

Totenwache Muster 8 - wenn die **Angehörigen** die Totenwache selbst gestalten/**vortragen**/...

[~2.000 Wörter = 30 Minuten]

mit Alternativtexten (andere mögliche Texte) in blauer Farbe

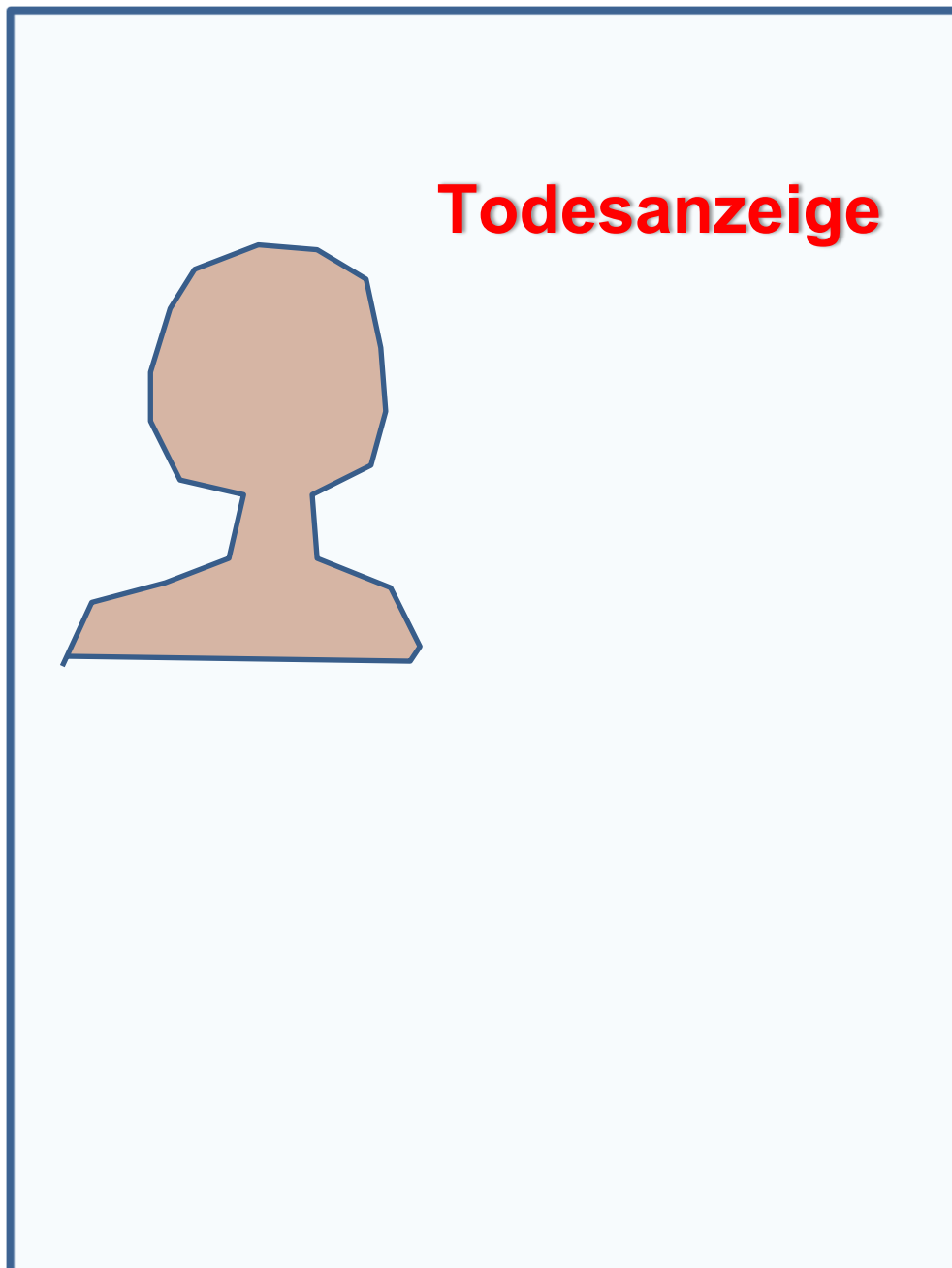
www.karlmueeller.at

Abkürzungen:

NN = lateinisch „nomen nominandum“ = Platzhalter für die Benennung der verstorbenen Person,
z. B. „Herr/Frau Vorname Zuname“ oder nur „Vorname“ oder „unsere (liebe) Mami und Omi“
--- = kurze Pause (3-4 Sekunden)
/ = oder, Alternative
in (Klammern) sind mögliche ergänzende Formulierungen

Totenwache für NN am Fr, 30. Febr. 2030 um 19.00 Uhr

1 Lektor/-in Albert, 2 Lektor/-in Berta, Kantor/-in Cäcilia, Organist/-in David



Einzug: instrumentale Musik von CD

[Dort, wo am Boden das Kabel von den Stühlen zum Mikrofon geht,
bleiben wir stehen + neigen den Oberkörper=Kopf+Schulter Richtung Sarg/Urne]

Einleitung mit Kreuzzeichen + besinnlicher Text

1	<p>Als (Christinnen und) Christen beginnen wir unsere Gebete und Gottesdienste mit dem Kreuzzeichen, als Symbol, dass wir an Jesus Christus glauben, der am Kreuz gestorben und dann auferstanden ist, dass Gott in meinen Gedanken [Stirn berühren], Worten [Mund berühren] und meinem Herzen [Herzgegend berühren] sein möge. [+++ Kreuzzeichen nun fertigmachen:] Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.</p> <p>Liebe Trauerfamilien, werte Trauergemeinde, wir haben uns heute Abend hier versammelt, um Totenwache zu halten für NN, wohnhaft in der ...straße 99, Jahrgang 19..</p> <p><u>Alternative:</u></p> <p>Liebe Trauerfamilien, werte Trauergemeinde, wir haben uns heute Abend hier versammelt, um Totenwache zu halten für NN, wohnhaft in der ...straße 99, Jahrgang 19..</p> <p>Wenn wir zu einem Gottesdienst zusammenkommen um miteinander zu beten, machen wir ein betendes Kreuzzeichen und bekennen somit unseren Glauben. Bei einer Totenwache denken wir <u>nicht</u> nur an Gott, wir beziehen auch unsere Verstorbenen mit ein, segnen sie und uns.</p> <p>Wir führen unsere Hand zur Stirn, zum Mund und zum Herz. So bitten wir um rechte Gedanken, gute Worte und ein liebendes Herz. Unser Denken, unser Reden und unser Fühlen und das Handeln etwa mit den Händen sollen christlich geprägt sein.</p> <p>[Nun dieses „kleine Kreuzzeichen“ machen:] +++ Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.</p>
1	<p>Bei einer Totenwache kommen wir zusammen, um Verstorbenen zu gedenken und den Angehörigen zu zeigen, dass sie in dieser besonderen Situation <u>nicht</u> alleine sind, wenn sie Abschiednehmen, Loslassen müssen von Liebgewonnenem.</p> <p>Dieses gemeinsame Abschiednehmen und Verweilen ist Zeichen des Zusammenhaltens, drückt Anteilnahme, Beileid, Trost und Beistand in der Trauer aus (, ist daher wertvoll und unwiederbringlich).</p> <p>Christinnen und Christen betrachten das Sterben eines christlichen Mitmenschen als Heimkehr zu Gott unserem Schöpfer, der uns in Liebe aufnimmt.</p> <p><u>Alternative:</u></p> <p>Der Tod eines Mitmenschen hat uns hier zu einem Gottesdienst zusammengeführt. Sterben und Tod, Leid und Schmerz, Ungerechtigkeit und Not führen auch bei gläubigen Christinnen und Christen zu Fragen, auf die es <u>keine</u> einfachen oder gar verständlichen Antworten gibt.</p>

Die Antworten sind oft nur in Spuren zu finden, in überlieferten Texten anderer, im christlichen Gefühl und Glauben, im Innersten des Herzens.
Lassen wir uns in diesem Glauben durch christliche Gemeinschaft, besinnliche Texte und Musik, durch Worte aus der Bibel und durch Gebete stärken.

2 [evtl. Einleitung: NN's Leben hat manche Brüche erlebt. Besonders einschneidend war die Krebsdiagnose vor ... Jahren und die Scheidung nach ... Ehejahren. Brüche kann man nur kitten, sind nicht mehr rückgängig zu machen. ...]

Brüchig ist unser (ganzes) Leben;

schon im nächsten Moment kann das irdische Leben zerbrechen, der Lebensfaden reißen, das Herz aufhören zu schlagen, der Atem abbrechen.

Dies wird uns meist erst wieder in solchen Momenten (wie diesem) bewusst. ---

Mit dem Tod eines lieben Menschen zerbricht auch bei den Angehörigen manches; ein wichtiger Teil geht verloren, er oder sie fehlt, ist Geschichte, lebt nur noch in den Erinnerungen und in der Liebe. ---

Ist dann diese Beziehung aus, vorbei? --- --- ---

Den einzigen Halt finden wir im Glauben. ---

Z. B. schreibt der **Apostel Paulus** in einem seiner Briefe, um den Christinnen und Christen Mut zu machen:

„Denn ich bin gewiss, dass weder Tod noch Leben, weder Engel noch Mächte noch Gewalten, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, weder Hohes noch Tiefes noch eine andere Kreatur uns scheiden kann von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserem Herrn.“ ---

Und dieser Paulus schreibt in einem anderen Brief:

„Wenn unser irdisches Zelt abgebrochen wird, dann hat Gott eine andere Wohnung für uns bereit: Ein Haus im Himmel, das nicht von Menschenhand gebaut ist und das in Ewigkeit bestehen bleibt.“

Alternative:

Auch wenn wir gewusst haben, dass dieser Tod einmal kommen muss, so geht er uns doch sehr nahe. Um uns ist es dunkel geworden. ---

Bei einer Totenwache brennt immer auch die Osterkerze, als helles Zeichen dafür, dass unser Gott Jesus aus dem Tod auferweckt hat und auch uns ein Weiterleben und Wiedersehen nach dem Tod ermöglicht.

Wir glauben, dass NN nun im himmlischen Licht Gottes lebt.

Als bildhaftes Zeichen dafür entzündet nun NAME eine Kerze am Altar

[Mit Hilfskerze Flamme von der Osterkerze holen und Kerze damit anzünden].

Diese Kerze brennt auch als Symbol dafür, dass NN für uns Licht war und weiterhin ist, dass wir mit ihm/ihr verbunden sind, in unserer Erinnerung, in unseren Gedanken, in unseren Herzen, in unserem Glauben an ein Wiedersehen.

Denn Christus hat durch seine Auferstehung auch unser ewiges Leben ermöglicht.

Das ist unser Glaube

und aus diesem Glauben dürfen wir Trost und Hoffnung schöpfen.

[nicht vergessen Kerze und Anzündhilfen vorzubereiten – vorher ausprobieren, an Osterkerze anzünden; erreichbar? funktioniert es? ...; grdsl. neue Kerze; gebrauchte dann, wenn sie im Leben von NN eine Rolle gespielt hat, dann evtl. darauf hinweisen – z. B. diese Kerze hat NN sein/ihr Leben lang begleitet.]

Alternative:

Gott, wir sind zusammengekommen um Abschied zu nehmen.
Wir geben NN, einem uns lieben, wertvollen Menschen, die letzte Ehre,
denken an sein/ihr Leben, seinen/ihren Schmerz,
seine/ihre Hoffnungen, seine/ihre Freude.

Wir denken an Begegnungen und Gespräche,
an lustige und traurige Ereignisse,
an Höhen und Tiefen in dem, was wir Leben nennen.

Gott, du hast (jede und) jeden von uns geschaffen.
Jeder Mensch ist einzig, ist etwas Besonderes,
ist eingeschrieben in das Buch deines Lebens,
ist geborgen in deiner liebenden Hand.

So dürfen wir auch glauben, dass unsere Lieben bei dir sind,
dass wir alle zu dir heimkehren können.

Wir danken dir, allmächtiger Gott, der du alles geschaffen hast,
dass wir Menschen dir so wichtig sind,
(dass du uns die „Liebe“ ins Leben mitgegeben hast,)
dass du uns eine so wunderbare Natur geschenkt hast.

Wir danken dir, unbeschreibbarer großer Gott, für liebe Mitmenschen,
die für uns offene Augen und Ohren haben, die uns trösten und Mut machen,
die uns auch in schlechten Zeiten zur Seite stehen.

Wir bitten dich, ewiger Gott, Herr über Leben und Tod,
schenke uns gerade im Tod deine barmherzige Gnade,
deine ausgestreckte gütige Hand und ein Heimkommen in deine Arme.

Gott Vater, der unser Leben nährt,
Gott Mutter, von der alles Leben kommt,
Gott Geist, von dem wir Kraft im Glauben bekommen,
Gott Schöpfer und Retter, der uns Leben und Weiterleben ermöglicht,
hauche uns mit deinem lebendigen Atem an,
damit wir in deinen Himmel, zu ewigem Leben gelangen. Amen.

[nach Josef Osterwalder]

Gebet + Lied

- 1 Allmächtiger Gott, Du Schöpfer des Lebens. NN ist gestorben.
Wir sind traurig, können Vieles nicht begreifen, suchen Trost, Hoffnung und Hilfe.
Die Last des Abschiednehmens wiegt schwer.
Ohnmächtig und ratlos sind wir vor der Macht des Todes, können nichts ändern.
Deshalb kommen wir zu Dir:
Schenke den/uns Trauernden Trost und liebe Mitmenschen,
die ihnen/uns in schweren Stunden beistehen.
Stehe ihnen/uns spürbar bei, wenn Angst und Unsicherheit sie/uns erdrücken.
Hilf ihnen/uns, ihre/unsere Trauer auszuhalten, mit ihr zu leben
und die Verstorbenen loszulassen.

Lass sie/uns Hoffnung und Vertrauen in Dich finden;
halte sie/uns fest im Glauben, dass Du die Liebe bist,
dass Du auch in schwierigen Zeiten bei ihnen/uns bist.

Uns alle befähige, einander zu trösten und aufzurichten.

Lass uns einander helfen und begleiten,
dass niemand das Gefühl hat, verlassen zu sein.

Lass uns im christlichen Glauben der Nächstenliebe wachsen und reifen
und Dir vertrauen, dass Du uns auch im Sterben auffängst und trägst.

Sei unseren menschlichen Schwächen und Fehlern gnädig.

Guter Gott, in Deine barmherzigen Hände legen wir unsere Bitten,
unsere Trauer, den Schmerz des Abschieds und des Verlustes.

Dankbar sind wir für unendlich viele Erfahrungen und Erinnerungen,
die uns niemand nehmen kann,

für die miteinander geteilte und geschenkte Zeit in guten und schweren Zeiten.

Die Verstorbenen vertrauen wir Deiner Liebe an;

nimm sie auf in Deine Arme und schenke ihnen den ewigen Frieden bei dir.

Alternative:

DU, Gott des Lebens, schenke NN deine Vollendung.

Wir können nicht glauben, dass sein/ihr Leben umsonst vorbeiging
und das, was er/sie für viele Menschen bedeutet hat, nun verloren sein soll.

Vielmehr vereinigen wir uns mit dem Glauben an die Auferstehung,
in dem er/sie selbst festgehalten hat an dir.

Wir danken dir für alles Gute, das von ihm/ihr ausgegangen ist,

und für den Frieden, die Liebe, die Harmonie, die er/sie anderen geschenkt hat.

Und in Wertschätzung und Gemeinsamkeit mögen wir die Verheißung erkennen,
dass du uns treu bist im Leben und im Tod. Amen.

Alternative:

Einmal kommt für jeden die Stunde, und für NN war sie jetzt da.

Lange durften wir (Angehörigen) ihn/sie bei uns haben,
lange sich erfreuen an seinen/ihren Gaben.

Traurig müssen wir nun Abschied von ihm/ihr nehmen.

Dankbarkeit ist da für alles,

was Gott an ihm/ihr getan hat und was NN an uns getan hat.

Herr und Gott, öffne ihm/ihr dein himmlisches Daheim mit Frieden und Freude.]

Alternative:

Herr und Gott, der unerbittliche Tod von NN trifft uns hart.

Er/Sie war wichtiger Bestandteil unseres Lebens, hat uns viel bedeutet.

Schweren Herzens müssen wir ihn/sie hergeben, loslassen, Abschied nehmen;
ewig werden wir mit ihm/ihr in unseren Herzen verbunden bleiben.

Steh uns bei, wenn es in uns dunkel wird vor Trauer und Schmerz.

Bleibe bei uns und hilf uns zu guten, tröstenden Gedanken,
zu Gottvertrauen, Zuversicht und dankbarem Erinnern.

NN / Den Verstorbenen / Die Verstorbene nimm auf in deine Herrlichkeit,
lass sein/ihr Leben bei dir ganz zur Vollendung kommen. Amen.

- 2 Auch wenn dieser Abschied endgültig ist auf dieser Welt,
so dürfen wir als gläubige Christinnen und Christen hoffen,
dass es ein Wiedersehen im Himmel gibt;

Auf dieser Welt sind wir ja nur Gäste, heißt es im Lied der Nr. 505 im Gotteslob:
"Wir sind nur Gast auf Erden". Wir singen alle Strophen. Nummer 505

Noten samt Liedtext

(eingescannt und alle 5 Strophen gut lesbar hier eingefügt)

Persönliches, Ansprache, evtl. Gebet

- | | |
|---|--|
| 1 | <p>Liebe Familienangehörige, werte Trauergemeinde,
NN war vom Gemüt her eher ruhig, zufrieden, gelassen, dankbar und hilfsbereit.
Er/Sie hat wenig geredet;
aber für einen Hock, z. B. jeden Mittwoch mit Angehörigen und Nachbarn,
oder im Pfarrcafé nach dem Sonntagsgottesdienst, da war er/sie immer zu haben.
Über den Besuch seiner/ihrer Kinder und Enkel hat er/sie sich immer sehr gefreut;
auch Angehörige, Freunde und Nachbarn waren stets willkommen.</p> <p>Er war <u>kein</u> Materialist / Sie war <u>keine</u> Materialistin
war genügsam, anspruchslos, mit sich im Reinen und stets freundlich.
Ich glaube, er/sie hat trotz Arbeit und Mühe das gefunden,
was andere jahrzehntelang suchen,
inneren Frieden, Gelassenheit, Ruhe und Zufriedenheit.</p> <p>Das Spaziergehen und die Natur hat er/sie sehr geschätzt;
sein/ihr Hobby war das Gärtnern.</p> <p>Mir wurde gesagt, er/sie habe viele seiner/ihrer Angehörigen und Freunde
mit Gemüse aus seinem/ihrer Acker versorgt.</p> |
| 2 | <p>Wir müssen nun von dir, NN, Abschied nehmen.</p> <p>Wir haben gewusst, dass du deine Reise antreten musst;
denn unser ganzes Leben ist ein abschiedliches,
mit Jahreszeiten vom aufblühenden Frühling,
über den langen, wärmenden Sommer, den erntereifen Herbst
bis zum abwartenden Advent im kalten Winter.</p> |

Und dennoch, dein Abschied fällt uns schwer,
auch wenn wir fest an den Frühling, an ein Wiedersehen glauben.
Nun hast du deine Reise angetreten.

Wir können dir nur noch nachrufen, dass wir dich liebgewonnen haben,
dir von Herzen danken, gute Wünsche mitgeben
und mit nassen Augen nachwinken.

Grüß uns Gott und unsere verstorbenen Lieben, die du wiedersehen wirst.

Du gehst uns ab.

Auch du wirst schwer Abschied genommen haben,
aber hast sicher auch schon an die Ankunft gedacht, was dich erwarten wird.

Wo wirst du jetzt wohl sein? ---

Ob du schon angekommen bist, wo du hinwolltest? ---

Wie wurdest du empfangen und wie ist es da? ---

Diese Fragen werden beantwortet, wenn wir uns wiedersehen.

Wir dürfen glauben: Wenn Gott schon uns und so eine schöne Natur erschaffen hat,
uns noch Jesus als Freund und Botschafter, als Hoffnung ... geschickt hat,
dann hat er uns sehr lieb, dann hat er mit uns noch was vor
und uns Pilgerreisenden schon sicher eine endgültige Wohnung bereitet.

Sonst wären wir doch nicht

mit so viel Reise-Sehnsucht nach Gott und seinem Himmel ausgestattet.

Was werden wir jetzt ohne dich machen?

Es wird irgendwie weitergehen, anders, aber weiter ...,
mit deinem Bild in unseren Herzen,

bis auch wir einmal diese Reise antreten, die du uns nun vorangegangen bist.

Wir werden uns wiedersehen und sind gespannt, was uns bei Gott erwartet.

Alternative:

Abschied nehmen bedeutet loslassen der liebgewonnenen gemeinsamen Zeit.

Als Christinnen und Christen glauben wir,

dass es „mehr“ gibt als nur dieses Leben,

mehr gibt als nur irdische Zeit und Erden-Raum,

dass dies nicht alles sein kann,

dass Größeres, Schöpferisches, Liebendes dahintersteckt.

Wir glauben an einen allmächtigen, ewigen, gerechten **Gott**,
der uns geschaffen hat und uns liebt.

Dies wird schon im Alten Testament wunderschön

in einem symbolischen Bild ausgedrückt, wo Gott zum Menschen sagt:

„Ich habe deinen Namen in meine Hand geschrieben.“ ---

Wir dürfen auf ein neues Leben bei Gott hoffen.

Wir vertrauen darauf,

dass es unseren lieben Verstorbenen im glückseligen Himmel gut geht.

Wir glauben daher an ein nur „vorübergehendes“ Abschied nehmen,

an ein freudiges Wiedersehen.

Und nicht nur in den Erinnerungen und in den Herzen,

auch im Gebet, über Gott, bleiben wir miteinander verbunden.

Dies kann uns Trost sein in aller Trauer und schmerzhaftem Leid.

Alternative:

NN war im Grunde genommen zufrieden mit seinem/ihrer Leben und **dankbar**.
Eine Weisheit im Christentum und auch des Lebens ist die aufrichtige „Dankbarkeit“.
Wenn man also zur Erkenntnis kommt,

dass das Wichtige im Leben nicht selbstverständlich ist
und dass man so Vieles geschenkt bekommen hat:

Etwa Gesundheit, eine liebe Familie, eine gute Gemeinschaft,
Geduld, Gottvertrauen. ---

Wenn man von Herzen dankbar sein kann,
sieht man nicht nur die schlechten Seiten im Leben
und das gleicht viel Negatives aus.

Das bestätigen auch Studien.

Dankbar zu sein hat auch mit dem Herzen zu tun; es ist ein sehr kostbares Gefühl;
denn es tut einfach gut, macht froh, zufriedener, genügsamer, zuversichtlicher
und das wirkt sich unmittelbar und direkt auf das Glücksempfinden aus.

Dankbarkeit ist der Schlüssel zur Zufriedenheit.

Und von Herzen zufriedene Menschen sind ehrfürchtige Menschen. ---

Vielleicht ist „das“ auch das Drama unserer Zeit:

Obwohl wir genug zu Essen haben, die Medizin uns ein langes Leben ermöglicht,
trotz Reichtum, Technik und viel Freizeit,
fühlen wir uns in unseren Bedürfnissen und Ansprüchen
gestresst, gehetzt und getrieben, benachteiligt, unfrei und unzufrieden. ---

Ich meine, wir sollten mehr denken und danken.

Dass es nicht unser Verdienst ist, dass wir leben,
„so“ leben können, „wie“ wir leben.

Es liegt Gottes einzigartiger Gnade zugrunde,
dass wir selbstständig denken, empfinden und daraus Freude schöpfen können.

Und wir verdanken es unseren Vorfahren,
dass wir so viel Gutes in unser Leben mitbekommen haben:
etwa ein Lebensfundament mit Liebe, Talenten und Hilfe.

„Wahres“ Leben kann aus dem Nur-um-sich-selbst Kreisen,
aus der Ich-Fixiertheit und dem Konsum-Labyrinth nicht herausführen.

Dankbarkeit steht im Gegensatz zu Egoismus und Machtstreben,
bringt meinem Gegenüber meine Wertschätzung entgegen,
ist ein wichtiger Bestandteil zu Wohlbefinden und guten Beziehungen. ---

Christlich lebende Christinnen und Christen haben verstanden,
dass aufrichtiges Dankgefühl uns verändert, unser Herz weit macht,
zu Glaube, Hoffnung und Liebe führt und man so mit Gott in Berührung kommt.

Wir dürfen „Gott sei dank“ sagen;

für das Geschenk unseres Lebens, für seine Liebe,
für all das Gute, das ER uns zukommen ließ,
ja sogar für die Hoffnung auf ewiges Leben in seinem Himmel.

Wir dürfen auch NN danken für all das Gute, das er/sie uns bereitet hat.
Vergelts Gott.

Alternative:

NN sagte des Öfteren, dass er/sie zufrieden mit seinem/ihrer Leben sei;
alles Wichtige im Leben habe er/sie gehabt, also ein **erfülltes Leben**.

Eigentlich wollen wir „alle“ ein (reich) erfülltes Leben / Leben in (reicher) Fülle.

Aber oft wird darunter Verschiedenes verstanden

und je nachdem, ist es auch Ansichtssache. ---

„Ich“ verstehe darunter, ein „sinnvolles, gutes, schönes Leben“ zu haben,
das Leben als geglückt zu sehen, beschenkt, dankbar, zufrieden zu sein. ---
Das ist auch eine persönliche Sichtweise,
ein Lebens-Gefühl, eine Lebens-Kunst und Lebens-Haltung,
zufrieden und dankbar zu sein, Freude, Gutes und Schönes zu empfinden,
einen Sinn gefunden zu haben.
Das hat auch mit Gottvertrauen zu tun, mit dem Gespür, gesegnet zu sein.
Wer hinnehmen kann, was nicht zu ändern ist,
wer sinnvoll und zufrieden lebt,
was Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft betrifft,
wer sich mit Gottvertrauen dem Leben stellt,
tut sich selbst und seinen Mitmenschen einen Gefallen. ---
Es gibt Menschen, die alles haben
und doch unzufrieden sind, innerlich, im Herzen leer.
„Glück“ im Leben zu haben ist etwas Anderes als ein „geglücktes Leben“ zu haben.
Man braucht eigentlich nicht viel, um wahrhaft, echt glücklich zu sein.
Ein erfülltes Leben kann es geben, auch wenn viele Wünsche unerfüllt bleiben.
Ein „erfülltes Leben“ hat also nichts mit Konsum, Geld, Macht zu tun,
aber mit Glaube, Hoffnung, Liebe,
denn ohne Hoffnung und ohne Vertrauen auf ein ewiges Leben
ist unser Leben irgendwie ohne Sinn, ist es nicht ganz erfüllt. ---
Ich finde, diese Lebens-Entscheidung ist eine wichtige
und deshalb ist jede und jeder immer wieder gefragt:
„Wie“ soll ich leben, dass ich zu mir selbst sagen kann, ich habe ein „erfülltes“,
also ein sinnvolles, gutes, schönes, geglücktes, zufriedenes Leben? ---
Und so eine erfüllende Lebens-Haltung sollte uns prägen,
damit wir und unsere Lieben bei „unserer“ Totenwache zu uns sagen können:
„Du hattest ein erfülltes Leben.“

Alternative:

Diese Totenwache ist dankbares **Erinnern** an NN,
soll aber auch Besinnung auf den eigenen Tod sein
und uns an unseren christlichen Glauben erinnern.
Erinnerungen sind ein höchstpersönlicher, kostbarer Schatz.
Sie spiegeln unser Leben, beeinflussen unsere Gedanken, Worte und Taten.
Wir brauchen sie zum Leben wie Luft, Liebe oder Schlaf.
Wir Menschen sind lebendige Speicher, Erinnerungs-Wesen
und in jedem Menschen leben andere weiter,
im Charakter und im Herzen,
in Nachahmung und Gesten, in Eigenschaften und Verhaltensweisen.
Erinnerungen sind Teil unserer Geschichte und Identität,
wesentlicher Bestandteil unseres Lebens und unserer Gedanken.
Vergangene Erlebnisse und Erfahrungen haben Einfluss
wie wir denken, entscheiden und handeln. ---
Was wäre unser Leben ohne Erinnerungen? ---
Eine Ahnung davon erfahren diejenigen,
die mit dementen Menschen zu tun haben. ---
Und was würde von Verstorbenen bleiben,
wenn wir keine Erinnerung mehr an sie hätten?---
Darüber gibt es ja auch den Spruch:
„Die Menschen sind dann erst gestorben, wenn sie vergessen sind.“ ---

	<p>Wir dürfen froh sein, wenn wir gute Erinnerungen an liebe Verstorbene in uns tragen und sie unser Leben bereichert haben. In unseren Herzen sind sie immer noch mit uns verbunden und leben weiter. Dies ist ein wertvolles Geschenk, wofür wir dankbar sein sollten. --- Dankbar sollten wir auch demjenigen gegenüber sein, der uns zu unserem Leben auch Erinnerungen gab: Gott, unserem allmächtigen Schöpfer. Lebt auch ER in unseren Herzen, ist auch ER mit unseren Gedanken verbunden?--- Für Christinnen und Christen stehen die seit 2.000 Jahren überlieferten Erinnerungen an Jesus Christus im Mittelpunkt ihres Glaubens; wie ER gelebt und gehandelt, was ER gesagt hat, wie ER gestorben und auferstanden ist und dass seine Jüngerinnen und Jünger das alles bezeugt haben. Das sollten wir nie vergessen, das lässt uns glauben, hoffen und auch lieben. Denn Gott ist die ewige Liebe.---</p>
1	<p><u>[evtl. Gebet:]</u> Allmächtiger, ewiger Gott, zu Dir beten wir: Du hast uns allen das Leben geschenkt; wir danken Dir für NN und alles Gute, was er/sie an uns bewirkt hat. Dankbar sind wir für unendlich viele wohlwollenden Erfahrungen und Erinnerungen, die uns niemand nehmen kann, für die miteinander geteilte und geschenkte Zeit in guten und schweren Zeiten. Wir bitten Dich, nimm NN voll Erbarmen in Deine Hände, sei bei uns allen in schweren Zeiten, sei uns Beistand, Halt, Hilfe, Trost und Hoffnung. Segne das Leben von NN; vergib, was <u>nicht</u> richtig war, lass auch uns einander vergeben und nimm ihn/sie voll Liebe in deinen Himmel auf; schenke ihm/ihr das ewige Leben bei Dir. Amen.</p>

Besinnlicher Text + Lied

1	<p>Vom heiligen Karl Borromäus, Erzbischof von Mailand, gibt es eine Geschichte. Er habe einst einem Künstler den Auftrag gegeben, ein Bild des Todes zu malen. Nach einiger Zeit übergab ihm der Maler eine Skizze. Er hatte den Tod als Knochenmann mit einer Sense in der Hand dargestellt. Aber damit war der Bischof <u>nicht</u> einverstanden. „So sollst du den Tod <u>nicht</u> malen“, erklärte er bestimmt, „stelle ihn dar als einen Engel mit einem goldenen Schlüssel in der Hand.“ --- <u>Alternative:</u> Vom Theologen Dietrich Bonhoeffer, der 1945 in einem KZ hingerichtet wurde, stammt der folgende trostreiche Text: Es gibt <u>nichts</u>, was uns die Anwesenheit eines lieben Menschen ersetzen kann und man soll das auch gar <u>nicht</u> versuchen. Man muss es einfach aushalten und durchhalten. Das klingt zunächst sehr hart, aber es ist doch zugleich ein großer Trost. Denn indem die Lücke wirklich unausgefüllt bleibt, bleibt man durch sie miteinander verbunden.</p>
---	---

Es ist verkehrt, wenn man sagt: Gott füllt die Lücke aus;
er füllt sie gar nicht aus,
sondern er hält sie vielmehr gerade unausgefüllt und hilft uns dadurch,
unsere Gemeinschaft miteinander, wenn auch unter Schmerzen, zu bewahren.
Aber die Dankbarkeit wandelt die Qual der Erinnerungen in eine stille Freude.
Man trägt das vergangene Schöne nicht wie einen Stachel,
sondern wie ein kostbares Geschenk in sich.

*(Bemerkung: Falls dieser Text ausgewählt wird, dann passt erst recht das Schluss-
Lied „Von guten Mächten...“, da auch dieser Text von Dietrich Bonhoeffer
geschrieben wurde; dort evtl. in der Einleitung darauf hinweisen.)*

Alternative:

Jedes irdische Leben ist tödlich. Leben zieht Sterben und Tod nach sich.
Das Sterben ist vielfältig,
wird mit Schmerz, Leid, Abschied, mit Lebensende verbunden.
Ist wirklich alles zu Ende?
Oder ist der Tod nur ein Hindurchgehen in ein anderes Sein?
Was erwartet mich dort?
Muss ich gar Angst vor diesem Weiter-Sein haben? ---
Ich habe noch keinen Verstorbenen gesehen oder gehört,
der zurückkam und von einem schlimmen Weiter-Existieren berichtete.
Ich habe nur hoffnungsvolle Botschaften gehört und gesehen.
Ich fühle, spüre nur Sehnsucht nach einem neuen, ewigen, himmlischen Leben.
Und das kann ich mir nur mit einem liebenden,
gerechten und barmherzigen Gott vorstellen!

Alternative:

Herr und Gott,
auch wenn wir von klein auf schon wissen,
dass Sterben und Tod einmal auf uns zukommen,
wir erschrecken dennoch, wenn wir damit zu tun haben.
Auch als Christen können wir Leid, Schmerz und Tod eigentlich nicht verstehen.
Warum tust du uns, deinen Kindern, so etwas zu? ---

Es ist so schwer, hilflos und ohnmächtig Abschied nehmen müssen,
wenn uns Liebes, ein Teil von uns weg-stirbt.
--- Warum denn das, wo du doch die Liebe bist? ---
--- Ist mit dem Tod alles aus? --- Werden wir unsere Lieben wiedersehen? ---

Die Apostel haben an Jesus geglaubt,
der als Mensch gelebt hat wie wir, auch mit Leid, Schmerz und Tod.
Und die Apostel haben versichert, dass er auferstanden ist
und dass auch wir auferstehen.

Es bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe.
Glaube, dass Jesus auferstanden ist. Hoffnung, dass auch wir auferstehen.
Glaube und Hoffnung an die ewige Liebe an dich, o Gott,
auch wenn wir vieles nicht verstehen.

- 2 NN hat auf Gottes Wirken vertraut.
In diesem Vertrauen singen wir nun im Gotteslob bei der Nummer 424
die 1. und 5. Strophe des Liedes „Wer nur den lieben Gott lässt walten“.
Dieses Lied entstand im 30-jährigen-Krieg, also vor fast 400 Jahren.

Noten samt Liedtext

(eingescannt und beide Strophen gut lesbar hier eingefügt)

Stille mit Totenglocke

- 1 Kirchenglocken erinnern uns daran,
dass wir Menschen nur Gast auf Erden sind,
von Gott geschaffen, Gottes Liebe und Gnade bedürfen.
Die Totenglocke erinnert uns daran, dass ein Mitmensch gestorben ist.
Stille gibt uns die Möglichkeit, uns zu erinnern, zu danken,
zu Gott zu beten, um seiner Liebe und Gnade näher zu kommen.
Die Totenglocke zur Stille gibt uns in dieser Totenwache nun die Möglichkeit,
im Gespräch mit Gott all das auszubreiten, was uns derzeit bewegt. [---Stille---

Alternative:

Sie sind nun eingeladen, sich etwa 3 Minuten Zeit zu nehmen
für Erinnerungen, eigene Gedanken, Bitten und Gebete.
Dazu wird die Totenglocke läuten.

Alternative:

Während die Totenglocke läutet,
haben wir nun Zeit für unsere eigenen Gedanken, Gebete und Bitten.

Alternative:

Während nun die Totenglocke läutet, halten wir Stille.
Sie schenkt uns die Zeit, zu beten und uns zu erinnern.
Erinnern ist wie eine Schatzkiste der Vergangenheit zu öffnen. [---Stille---

Gebet + Vater unser

1 Allmächtiger, ewiger Gott,
du hast die Welt und auch uns geschaffen.
Wir Menschen sind dein Werk, Früchte deiner Gedanken,
du hast uns das Leben mit deiner Liebe eingehaucht.
Du hast auch NN in deine Hand geschrieben,
hast ihn/sie im Leben begleitet
und hast ihm/ihr auch die Möglichkeit zum ewigen Leben bei dir gegeben.
Barmherziger Gott, nimm ihn/sie und auch uns auf bei dir.
Schenke uns allen deine Gnade,
da wir im Leben manches falsch gemacht haben.
Wir hoffen auf dich.
Hilf uns in den Schwierigkeiten des Lebens auf dich zu vertrauen,
den Weg zu dir zu suchen, in Liebe zu leben. Amen.

Alternative:

Allmächtiger, ewiger Gott,
du hast uns erschaffen, uns irdisches Leben und Seele gegeben,
uns mit allem Notwendigen versorgt
und hast uns Selbstständigkeit, Freiheit und freien Willen gegeben.
Wir, deine **Kinder**, sind dir wichtig,
dir Gott als liebende Mutter und liebender Vater,
dir Gott als liebender, rettender Bruder Jesus Christus,
dir Gott als helfender, stärkender Geist.
Oft sind wir wie kleine Kinder; glauben, dass wir tun können, was wir wollen,
ohne auf deine Gebote und Regeln zu achten.
Wie kleine Kinder verstehen auch wir Vieles nicht,
wie kleine Kinder verhalten wir uns oft nicht so, wie du es gerne möchtest,
wie kleine Kinder kommen wir zu dir,
wenn wir sonst nicht mehr weiterwissen, wenn wir deine Hilfe brauchen.
Voll Vertrauen und voller Hoffnung kommen wir zu dir, o Gott.
Nimm uns in deine liebenden Arme,
trage uns, tröste uns, behüte uns, hilf uns,
stehe uns in schweren Zeiten bei
und vergib, wenn wir gefehlt haben.
Allmächtiger, ewiger Gott,
durch deinen Sohn und unseren Bruder, Jesus Christus, hast du uns erlöst
und willst allen, die an dich glauben, ewiges Leben schenken.
Nimm unsere Verstorbenen und uns, wenn wir diese irdische Reise beendet haben,
auf in deiner Barmherzigkeit, in die ewige Heimat zu dir. Amen.

Alternative:

Allmächtiger, ewiger Gott, Schöpfer allen Lebens,
wir danken Dir für **NN** und all unsere lieben Verstorbenen,
die uns Vieles gegeben, uns in Vielem Hilfe und Vorbild waren.
Du hast sie uns als Begleiter ins irdische Leben mitgegeben.
Nun geben wir sie in Deine liebenden Hände zurück.
Wir bitten für sie, da sie uns wertvoll und ans Herzen gewachsen sind.
Lass sie Deiner würdig sein und ewig bei Dir im Himmel leben.

Barmherziger Vater im Himmel,
segne auch unser Leben, sag Ja auch zu unseren Schwächen.
Hilf uns Gutes zu tun, Liebe zu schenken, Freude und Frieden zu leben
und die richtigen Entscheidungen zu treffen.
Stärke uns in schweren Stunden, auch im Glauben an Dich.
Dein Wille geschehe, auch wenn uns Vieles unbegreiflich ist.
Führe auch uns und unsere Lieben zu ewigem Leben bei Dir. Amen.

Alternative:

Gott Vater, du weißt um unsere Gedanken und Gefühle,
du kennst unsere Ohnmacht und unsere Trauer.
Bei dir suchen wir Vertrauen und Trost.
Stärke uns in dieser schweren Zeit. ---

Gott Christus, du hast auch unser Kreuz und Leid mitgetragen;
du hat den Tod erlitten, bist aber zu ewigem Leben auferstanden.
Erbarme dich unseres NN's / unserer NN
und gib ihm/ihr und auch uns die Freude des ewigen Lebens. ---

Gott Heiliger Geist, dieser Tod schmerzt. Wir sind traurig.
Hilf uns, loszulassen, auch wenn es schwer fällt,
die Lücke auszuhalten, die Trauer ausreifen zu lassen,
einander zu trösten und aufzurichten. ---

Darum bitten wir dich, allmächtiger dreifaltiger Gott,
der du warst und ewig sein wirst. Amen.

Alternative:

Das Wort „**Beten**“ kommt von „**bitten**“.

Im persönlichen Gespräch mit Gott können wir ihm
auch unsere Sorgen, Ängste oder Nöte darlegen
und ihn um Stärkung, Hilfe und Kraft bitten.

Durch Beten stärken wir unser Vertrauensverhältnis zu Gott
und bekommen Kraft und Mut.

Gott, der uns und die ganze Welt geschaffen hat,
liebt uns und ist uns immer nahe, in guten wie in schlechten Tagen. -----

Barmherziger und guter Gott,
wir empfehlen dir NN und alle lebenden und verstorbenen Menschen an,
mit denen wir uns verbunden fühlen.

Halte du deine schützende und segnende Hand über sie,
dass ihr Weg auf Erden und auch in den Himmel gelinge,
dass sie sich immer und überall behütet fühlen
und sich von deiner Liebe umgeben wissen. Amen.

2 Gemeinsam beten wir nun das **Vater unser** und das **Gegrüßet seist du Maria**.
Wir stehen dazu auf.

Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name, dein Reich komme,
dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Gegrüßet seist du, Maria, voll der Gnade, der Herr ist mit dir.
Du bist gebenedeit unter den Frauen
und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes, Jesus.
Heilige Maria, Mutter Gottes,
bitte für uns Sünder jetzt und in der Stunde unseres Todes. Amen.
Sie können sich wieder setzen.

besinnlicher Text + Lied

1 Eine Geschichte:
Ein Mann wollte eine rote **Rose** kaufen,
um damit das Grab seiner geliebten Frau zu schmücken.
Im Blumengeschäft fand er eine wunderschöne, langstielige, tiefrote
und wollte sie gerade bezahlen, als er auf dem Etikett las,
dass sie aus Afrika importiert wurde.
Er fragte, ob es denn nicht Rosen aus der Nähe gäbe, etwa aus einem Glashaus.
Die Verkäuferin meinte, in einer solchen Qualität eben nicht.
Und außerdem, sie zeigte auf den Stiel, wurden die Dornen weggezüchtet,
so dass sie nicht mehr stechen können.
Der Mann dachte kurz nach und sagte dann:
„Tut mir leid; diese Rose passt sicher nicht zu meiner Frau“
und verließ das Geschäft. ---
Bei Rosen denken wir an den Duft und an die Blüte,
weniger an die verletzenden Dornen oder dass sie nicht immer nur blühen. ---
Machen wir es auch so, wenn wir an unsere Verstorbenen denken.
Erinnern wir uns vor allem an ihre Blüten oder wie sie uns erfreut haben.
Wenn wir uns aber an ihnen festhalten wollen,
sollten wir auch ihre Dornen bedenken.
Und wie bei den Rosen,
nur mit den Dornen, die sie vielleicht als Schutz in ihrem Leben benötigten,
waren sie typisch und echt.
Ohne Dornen sind sie irgendwie nur Abklatsch, unnatürlich. ---
Und bei unserem Leben können wir auch an Rosen denken.
Gott hat uns das Leben geschenkt, aber dabei nicht nur Blüten mitgegeben.
Jeder findet unter den Blüten auch Dornen,
kleine und große, spitze, verletzende, die Schmerzen verursachen können.
Aus irgendwelchen Gründen sind sie für unser Leben notwendig;
ohne Dornen ist unser Leben nicht echt, nicht menschlich; dann fehlt etwas.

Alternative:

Ich weiß, dass dieses irdische Leben nicht verloren geht.
Auch Blumen - die welken,
auch Bäche - die sich in der Wüste verirren,
auch Sonnenstrahlen am Ende eines Tages sind nicht ganz verloren.
Nichts geht verloren, kein Molekül, kein Atom, keine Energie;
auch geschaffene Werke und gegebene Liebe leben in den Anderen weiter.
Nichts geht verloren, denn alles findet sich in die Barmherzigkeit und Liebe Gottes.

Alternative:

An die, die ich liebe und die, die mich lieben.

Wenn ich leiblich nicht mehr bei euch sein kann, dann lasst los, lasst mich gehen!
(Weint nicht, wenn ihr an mich denkt.)

Seid dankbar für die schönen Jahre. Ich gab euch meine Freundschaft und Liebe.
Ihr könnt nur erahnen, welches Glück ihr mir gegeben habt.

Ich danke euch für die Liebe, die ihr „mir“ erwiesen habt.

Jetzt ist es Zeit „allein“ zu reisen.

Nun werden wir für einige Zeit getrennt sein.

Lasst es zu, dass gute Erinnerungen euren Schmerz lindern.

Ich bin nicht weit und das Leben geht weiter.

Auch wenn ihr mich nicht sehen oder berühren könnt, ich werde da sein, nahe sein
und wenn ihr in eure Herzen lauscht, werdet ihr meine Liebe deutlich spüren.

Und wenn es für euch Zeit ist zu gehen,

werde ich da sein um euch mit Gott „willkommen“ zu heißen.

Ich bin immer in euren Herzen, in „dem Raum“, den Gott mir in euch schenkt.

Alternative:

Erinnerungen sind Blicke in den Spiegel vergangener Zeiten,
zurück auf gemeinsam gegangene Lebens-Wege,
auf blühende Wiesen, vertraute Hügel, blauen Himmel,
aber auch auf Wolkenbruch und untergehende Sonne. ---

Erinnerungen sind getrocknete Rosen,
die vom Sommer noch geblieben,
in unseren Gedanken Wurzeln gefasst haben,
deren Dornen nun besonders zu spüren sind. ---

Erinnerungen sind eingeprägte Spuren früherer Zeiten,
die wie Filme immer wieder abgespielt werden,
um vergangener Bilder und unvergessener Momente zu gedenken
und darin gefühlvoll und besinnlich zu versinken. ---

Erinnerungen an das Lachen geliebter Menschen, ihre Stimme, bestimmte Worte,
der Blick der Augen und die Liebe ... sind kostbare, einzigartige Schätze,
die uns in der Trauer bleiben. ---

Liebgewonnene Menschen leben so in unseren Gedanken, Erinnerungen,
in unserem Herzen und in unserer Sehnsucht weiter. ---

Als Christinnen und Christen dürfen wir uns auf ein Wiedersehen
und Beisammensein bei Gott freuen. ---

Alternative: *Nicht verwendete besinnliche alternative Texte von Vorne.*

2 Wir singen nun im Gotteslob bei der Nummer 897 das Lied „Von guten Mächten“
die Strophen 1, 4 und 5.

Noten samt Liedtext

(eingescannt und alle 3 Strophen gut lesbar hier eingefügt)

Segensgebet + Verabschiedung

- 1 Auch wenn der Tod uns zusammengeführt hat, er soll nicht das letzte Wort haben.
Das letzte Wort gehört Gott.
Sein Wort soll in uns nachhallen, wenn wir jetzt auseinander gehen.
- DER allmächtige, ewige Gott **segne** und behüte uns alle;
Er lasse sein Angesicht über uns leuchten und sei uns gnädig.
Er wende sein Angesicht uns zu und schenke uns Heil und Frieden.
Unserm/Unserer lieben NN gebe er das ewige, himmlische Leben in seiner
Barmherzigkeit.
Den Trauernden stehe er bei und tröste sie.
- So segne uns Gott
+++ *[sich dabei bekreuzigen]* der Vater, der Sohn und der Heilige Geist, Amen.
- Alternative:
- Auch wenn der Tod uns zusammengeführt hat, er soll nicht das letzte Wort haben.
Das letzte Wort gehört Gott.
Sein Wort soll in uns nachhallen, wenn wir jetzt auseinander gehen.
- Der allmächtige Gott Vater, der uns geschaffen hat und uns wie seine Kinder liebt,
Er sei NN und uns barmherzig.
Der auferstandene Jesus Christus, der uns Liebe lehrte und uns Beispiele gab,
Er nehme NN und uns an der Hand.
Der Heilige Geist, der uns im christlichen Leben beisteht und kräftigt,
Er mache uns stark in schweren Stunden, auch am Tage unseres Sterbens.

Heiliger Gott,
führe unseren lieben Verstorbenen / führe unsere liebe Verstorbene
und auch uns ins ewige Leben bei Dir.

Wir danken Dir und bitten um Deinen Segen,

+++ [bekreuzigen:] des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Alternative:

Der ewige, allmächtige und liebende Gott,
er möge unseren/unsere (lieben/liebe) NN aufnehmen in seine himmlische
Heimat.

Er möge uns Trauernden Licht in das Dunkel bringen,
und stärken in der kommenden Zeit durch Liebe, Trost, Lebensmut u. Hoffnung.

Er möge uns alle behüten, wohin der Weg auch führt,
weiter wachsen und reifen lassen auch in schwierigen Zeiten.

Er möge uns befreien von allem was uns hemmt,
uns stützen und aufrichten, wenn wir keine Kraft mehr haben.

Er möge uns Frieden schenken, uns und unseren Lieben.

So bewahre und erhalte uns der lebendige und gütige Gott,

+++ [bekreuzigen:] der Vater, der Sohn und der heilige Geist. Amen.

Alternative:

Gott ist die Liebe und das Leben;
er hat auch uns mit dem Leben gesegnet.

Wir bitten um Gottes Segen,

was wir tun oder nicht tun, wo wir gerade gehen oder stehen,
ob wir lachen oder weinen, glänzen oder versagen,
aber besonders, wenn uns Schweres widerfährt.

Wir bitten um Gottes Segen

über das Leben von NN und aller unserer Verstorbenen
und dass sie das ewige Leben bei Gott erlangen.

Wir bitten um Gottes Segen

für alle lieben Mitmenschen,
besonders jene, mit denen es das Leben nicht gut meint
und dass auch wir für andere ein Segen sind.

So segne und behüte uns der allmächtige und gütige Gott:

+++ [bekreuzigen:] der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Alternative:

Der allmächtige Gott segne NN und alle unsere lieben Verstorbenen,
er nehme ihre Seelen in seiner Liebe und Gnade auf in seine Herrlichkeit.

Gottes Segen sei mit uns, in unseren Gedanken und Werken,

er begleite uns wie der Schatten in der warmen Sonne,
er umhülle uns wie ein warmer Mantel im kalten Winter,
er stärke uns wie lebendiges Wasser in der Wüste.

Gott segne unsere Wege,

dass auch wir Segen seien für Andere.

+++ [bekreuzigen:] Im Namen des Vaters, des Sohnes u. des Hl. Geistes. Amen.

2 Wir wünschen den/uns Angehörigen ein gutes Abschiednehmen,
viel Trost, Kraft und Unterstützung.
Im Namen der Trauerfamilien und der Pfarre bedanken wir uns bei allen,
die an dieser Totenwache teilgenommen haben
und so ihre Verbundenheit und Anteilnahme zum Ausdruck gebracht haben.

Alternative:

Am Schluss unserer Totenwache möchten wir uns bedanken.

Zuerst einmal bei Gott dafür,
was er unseren Verstorbenen und uns Gutes geschenkt hat
an Leben und Lebensfreude, an Talenten und Zuversicht,
aber auch an Kraft und Hilfe in schweren Stunden.

Im Rückblick auf alle unsere lieben Verstorbenen
dürfen wir uns bei ihnen bedanken,
was wir von ihnen erfahren haben an gelungenem Miteinander,
an Geduld, Unterstützung, an schöne Stunden und gute Augenblicke.

Euch danke ich für das Kommen und Beten.

Und allen, die in der letzten Zeit einen lieben Menschen verloren haben und
betrauern, wünschen wir Kraft und Gottes Segen.

Sie haben anschließend die Möglichkeit,
am Sarg / an der Urne mit einem Kreuzzeichen Abschied von NN zu nehmen.
Dann geht hin in Frieden.
[Alle:] Dank sei Gott dem Herrn.

*Wir gehen zum Sarg / zur Urne, bleiben nebeneinander kurz 2-3 Sekunden stehen,
neigen den Oberkörper=Kopf+Schulter Richtung Sarg/Urne, machen ein Kreuzzeichen
+ gehen dann gemeinsam in die Sakristei zurück; CD-Musik ist wieder zu hören.*